

IB REGIONAL | Nord

FÜR MITARBEITERINNEN & MITARBEITER, FREUNDE & GESCHÄFTSPARTNER DES IB

ib

AUSGABE 01/2018 • 15. JAHRGANG

Seit 2018
regional gut
aufgestellt!



„MAN ENTDECKT KEINE NEUEN
ERDTEILE, OHNE DEN MUT ZU
HABEN, ALTE KÜSTEN AUS DEN
AUGEN ZU VERLIEREN.“

André Gide – Französischer Schriftsteller Und Nobelpreisträger

Sie sind gefragt!
Machen Sie mit
bei unserer
Mitarbeiterbefragung.
9. bis 22. April 2018

IB HAMBURG ERNEUT HAMBURGS BESTER ARBEITGEBER | 3



IB VORPOMMERN – AUSGEZEICHNET | 3



AUF IN EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN | 11



- 3 **Aller guten Dinge sind drei**
IB Vorpommern familienfreundliches Unternehmen
- 4 **Seit 2018 regional gut aufgestellt!**
- 6 **Sozialministerin besuchte IB in Kröpelin**
Vorstand Stefan Guffart zu Besuch beim IB Nord
- 7 **Die Freiwilligen haben gewählt**
Siegreiche Volleyball-Elfen
25 Jahre IB Mecklenburgische Seenplatte
- 8 **(R)Auszeit für mich**
Deutsche Schüler in Polen
- 9 **Projekttag mit großartiger Resonanz**
Cyclclassics 2017
14. IB-Infobörse Integration
- 10 **Neue Plätze im IB-Betreuten Jugendwohnen**
Auf Stippvisite hinter „Schwedischen Gardinen“
- 11 **Auf in ein selbstbestimmtes Leben**
- 12 **Ein Wunschbaum als Symbol der Vielfalt**
Das neue Team
Spende für IB Trommelgruppe
- 13 **Ferien Spaß im Bereich IB-Hilfen zur Erziehung**
Hurra, unsere Rutsche ist endlich da!
Mitarbeiter-Recruiting
- 14 **10 Jahre kulturelle Vielfalt gestaltet**
Mitarbeiterbefragung
Personalentwicklung im IB Nord
- 15 **2. Schwerbehinderten-Treffen in Schwerin**
Wohlverdienter Ruhestand
- 16 **25 Jahre Engagement für den IB**
Jubilare im IB Nord

IB REGIONAL | Nord Ausgabe: 1 | 2018



Internationaler Bund (IB)
Freier Träger der Jugend-, Sozial- und
Bildungsarbeit e.V. | Sitz: Frankfurt am Main
Vereinsregister Nr. 5259
Vorsitzender des Vorstandes: Thiemo Fojkar
www.internationaler-bund.de
Herausgeber: IB Nord
Ines Kühnel, Swen Framenau, Geschäftsführung
Brunnenstraße 32, 19053 Schwerin
www.ib-nord.de
Redaktion: Anja Förster, Christiane Capone,
Rocco Pantermöller, Antje Zithier
Telefon: +49 385 20 74 19-45
E-Mail: antje.zithier@internationaler-bund.de

Gestaltung: Bärbel Herwig
bplus-kommunikationsdesign.de
Druck: Schmidt Design
Dorfstraße 32, 18356 Fuhlendorf

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Leserinnen, liebe Leser,

gleich zu Beginn des neuen Jahres hat es große Veränderungen gegeben: Im Hinblick auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft wurden beim IB Nord notwendige Strukturanpassungen durchgeführt. So fusionierten zum 1. Januar die Regionen IB Mittleres Mecklenburg und IB Mecklenburgische Seenplatte zum IB Ostmecklenburg. Zum gleichen Zeitpunkt teilte sich der IB Hamburg/Schleswig-Holstein in zwei eigenständige Bereiche auf. Das heißt, der IB Nord setzt sich ab sofort aus folgenden fünf Regionen zusammen:

1. IB Westmecklenburg
2. IB Vorpommern
3. IB Ostmecklenburg
4. IB Schleswig-Holstein
5. IB Hamburg

Dank der engagierten Zusammenarbeit von vielen Kolleginnen und Kollegen mit der IB Nord-Geschäftsführung, konnten für alle Mitarbeitenden zufriedenstellende, tragfähige Lösungen gefunden werden. Den ausführlichen Bericht über alle Neuerungen lesen Sie bitte ab Seite 4.

Jährlich führt das „Lokale Bündnis für Familie“ den Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen der Hansestadt Stralsund“ durch. Die ausgezeichneten Firmen dürfen das dazugehörige Siegel für drei Jahre führen. Bereits 2014 wurde der IB Vorpommern zu einem familienfreundlichen Unternehmen gekürt. Wir sind stolz und glücklich, dieses Siegel auch im Jahr 2017 errungen zu haben. Lesen Sie hierzu bitte auch auf Seite 3.

„Hamburgs beste Arbeitgeber“ – mit diesem Titel kann sich der IB Hamburg nun schon zum dritten Mal rühmen und gehört damit zu den Topplatzierten. Eine tolle Leistung! Mit dem dazugehörigen Gütesiegel kann der Internationale Bund bei den Mitarbeitenden und Klienten punkten aber auch Bewerber können sich von dieser Auszeichnung überzeugen lassen. Ebenfalls Positives zu berichten gibt es von der Jungen Wohnhilfe vom IB Hamburg: Auf Seite 11 finden Sie zwei Erfolgsgeschichten, in denen junge Obdachlose dank der Unterstützung von IB Kolleginnen nicht nur eigenen Wohnraum finden, sondern auch neue Lebensperspektiven entwickeln konnten.

Über ein neues Projekt des IB Schleswig-Holstein können Sie sich auf Seite 8 informieren. Unter dem Motto „(R)Auszeit für mich“ organisierte Streetworkerin Petra Sommerfeld-Neugebauer für Flüchtlingsfrauen und ihre Kinder einen Kurzurlaub nach Scharbeutz an der Ostsee.

Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe viele weitere spannende Themen. Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße,
Ihre IB Nord Geschäftsführung

Ines Kühnel & Swen Framenau

HAMBURG

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI

IB Hamburg gehört erneut zu „Hamburgs besten Arbeitgebern“

Zum dritten Mal in Folge wurde der IB in Hamburg zu einem der besten Arbeitgeber Hamburgs gekürt. Wie schon im vergangenen Jahr funkeln für uns 5 Sterne – die beste Kategorie! Am 26. Februar konnte Lucas Modler, IB Hamburg Regionalleiter, gemeinsam mit Marion Ellenberger, Betriebsleiterin, Karola Becker, IB-Vorstand, und Ines Kühnel, Geschäftsführerin IB Nord, im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in der Hamburger Handelskammer die Auszeichnung entgegennehmen.

Ermöglicht haben diesen Erfolg 133 IB-Mitarbeitende (24 Führungskräfte, 109 Mitarbeitende 2017: 22 FK, 77 MA), die beim Wettbewerb abgestimmt haben. Eigenschaften wie ein gutes Arbeitsklima, Kompetenz, Teamfreundlichkeit, Gesprächsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein wurden als besonders positiv bewertet.

„Hamburgs beste Arbeitgeber“ werden seit 2009 jährlich durch das Team von Prof. Dr. Werner Sarges von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg und das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF) in einer freiwilligen und anonymen Wahl ermittelt und prämiert. Teilgenommen hatten diesmal 249 Hamburger Firmen.



Marion Ellenberger, Lucas Modler, Karola Becker und Ines Kühnel (v.l.n.r.) freuen sich über die dritte Trophäe

Foto: Georg Wendt

„Wir danken allen unseren hervorragenden engagierten Mitarbeitenden für ihre Arbeit. Sie haben unseren Erfolg erst möglich gemacht“, freuen sich Marion Ellenberger und Lucas Modler über das konstant hohe Niveau. Ein

Jahr lang darf nun der Internationale Bund mit dem 5-Sterne-Siegel werben. Danach stellt er sich dem Wettbewerb 2019, um weiterhin zu Hamburgs besten Arbeitgebern zu gehören.

Christiane Capone

VORPOMMERN

IB VORPOMMERN ERNEUT FAMILIENFREUNDLICHES UNTERNEHMEN

Seit 2010 führt das Lokale Bündnis für Familie jährlich den Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen der Hansestadt Stralsund“ durch. Hierbei werden Unternehmen, Institutionen, Vereine, Verbände oder öffentliche Einrichtungen mit herausragenden, beispielgebenden Leistungen in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesucht.

Durch den stetig steigenden Fachkräftemangel ist es in der heutigen Zeit immer wichtiger, familienfreundliche Personalpolitik zu gestalten. Somit profitieren nicht nur die Mitarbeitenden, sondern auch das Unternehmen von diesem Wettbewerbsvorteil. Familienfreundliche Maßnahmen sollen das Arbeitsklima stärken sowie den Krankheitsstand senken. Auch eine Erhöhung der Arbeitsmotivation und eine Senkung der Fluktuation ist ein Ziel.

Bespiele für den Internationalen Bund sind unter anderem kostenlose Betreuungsplätze für Kinder in Kindertageseinrichtungen, Freistellung bei Pflege von Angehörigen, Gesundheitsförde-



rung oder eine Freistellung für ehrenamtliche Tätigkeiten. Im Herbst 2014 bewarb sich der IB Vorpommern zum ersten Mal beim Lokalen Bündnis und erhielt für drei Jahre eine Zertifizierung zum familienfreundlichen Unternehmen. Der Herausforderung für eine Rezertifizierung stellte sich der IB Vorpommern im November 2017 erneut und konnte die Jury überzeugen. Die Auszeichnung nahm Regionalleiter

Martin Pollmann im Stralsunder Rathaus vom stellvertretenden Oberbürgermeister bei einer Festveranstaltung entgegen. Ziel wird es nun sein, die Angebote beim IB weiter auszubauen, um sich im Jahr 2020 erneut zu bewerben.

Rocco Pantermöller

Holger Albrecht, 1. stellv. Oberbürgermeister (2.v.r.) gratuliert dem Regionalleiter Martin Pollmann (r.) zur Auszeichnung



Fotos: IB

NORD

SEIT 2018 REGIONAL GUT AUFGESTELLT!

Neue Strukturen des IB Nord seit 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sicherlich hat der eine oder andere von Ihnen die Strukturanpassung im vergangenen Jahr wahrgenommen. Ob in Ihrer Teambesprechung, auf der Personalversammlung oder im Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen - überall waren die geografischen und strukturellen Veränderungen ein Thema. Trotzdem möchten wir Ihnen an dieser Stelle die Gründe für die Neuaufstellung des IB Nord gerne erläutern und die wesentlichen Veränderungen hervorheben.

Warum ist es wichtig, Strukturen anzupassen?

Wie bei allen Unternehmen ist auch unsere tägliche Arbeit stetigen Veränderungen und verschiedenen Einflussfaktoren ausgesetzt. Diesen Einflüssen mit zukunftsweisenden und klaren Strukturen zu begegnen, ist eine wesentliche Voraussetzung, um auch längerfristig unsere Ziele zu realisieren und erfolgreich im sozialen Dienstleistungsmarkt bestehen zu können.

Unsere umfassende Analyse gemeinsam mit den Regionalleiterinnen und Regionalleitern zeigte deutlich, dass der IB Nord über vielschichtige, ausbaufähige Potentiale verfügt. So gibt es sowohl in Mecklenburg-Vorpommern, als auch in Schleswig-Holstein jede Menge „weißer Flecken“, in denen der IB Nord zukünftig aktiv werden möchte, um auch dort unser Firmen-Motto „MenschSein stärken“ unter Beweis stellen zu können. Darüber hinaus müssen wir auch die zu erwartende Bevölkerungsveränderung in einigen Regionen Norddeutschlands strategisch berücksichtigen.

Wir wollen und müssen zukunftsorientiert agieren und dafür sind neue, tragfähige, an den Bedarfen orientierte Strukturen eine notwendige Grundlage. Die Geschäftsführung hat sich daher gemeinsam mit den Regionalleiterinnen und Regionalleitern sowie vielen Mitarbeitenden genau mit diesen Veränderungen und Einflussfaktoren

WAS IST ALLES NEU?

auseinander gesetzt und folgende strukturelle Lösungen für den gesamten IB Nord seit 1. Januar 2018 erarbeitet.

Region IB Westmecklenburg, Regionalleiterin: Astrid Brumme

Bereits am 1. Juli 2017 sind die Regionen IB Südwestmecklenburg und IB Schwerin mit dem Landkreis Nordwestmecklenburg zum IB Westmecklenburg, mit Sitz in Schwerin, fusioniert. Dank der Zusammenarbeit mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde eine neue Struktur erarbeitet und ausgestaltet. Am 10. November feierte die neu gegründete Region mit einem „Welcome Westmecklenburg“-Fest ihren Einstand. 140 Kolleginnen und Kollegen lernten sich zu Beginn der Veranstaltung durch ein Mitarbeiter-Bingo schnell kennen und versuchten mit großem Eifer und Spaß alle Fragen des Spiels zu lösen. Danach wurde in lockeren Gesprächsrunden viel gelacht, lecker gegessen und ausgiebig getanzt. „Es war eine sehr gelungene und schöne Feier“, fasst Regionalleiterin Astrid Brumme den Abend zusammen.

IB Vorpommern, Regionalleiter: Martin Pollmann

Seit dem 1. September 2017 gehört der Landkreis Vorpommern-Greifswald, zusätzlich zum Landkreis Vorpommern-Rügen zum Wirkungsgebiet des IB Vorpommern. Daraus lässt sich auch die Namensänderung von IB Vorpommern-Rügen in IB Vorpommern ableiten.

Zum 1. Januar 2018 fusionierten die Regionen IB Mittleres Mecklenburg und IB Mecklenburgische Seenplatte zum IB Ostmecklenburg.

IB Ostmecklenburg, Regionalleiter: Michael Hallmann

Seit Mitte 2017 leitete Frau Kühnel als Regionalleiterin kommissarisch den IB Mecklenburgische Seenplatte. Diese Tätigkeit hat sie zum Jahreswechsel abgegeben. Denn: Am 1. Januar 2018 verschmolzen die Regionen IB Mittleres Mecklenburg und IB Mecklenburgische Seenplatte zum IB Ostmecklenburg. Regionalleiter ist seitdem Herr Hallmann. Er war erst viele Jahre Regionalleiter des IB Südwestmecklenburg und seit 1. Juli 2017 dann Regionalleiter des IB Mittleres Mecklenburg. Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte wird von Mandy Baumann-Barotti als Betriebsleiterin geführt. Frau Baumann-Barotti ist seit 2011 Mitarbeiterin beim IB Nord und unterstützt seit Oktober 2017 Herrn Hallmann als Leiterin Rostock.

Seit dem 1. Januar 2018 sind die Regionen IB Hamburg und IB Schleswig-Holstein eigenständig.

IB Schleswig-Holstein

IB Hamburg

Lübeck

Mensch Sein stärken



Nach der erfolgreichen Strukturanpassung trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ende des letzten Jahres zu einer Willkommensfeier



Foto: IB

FAZIT

IB Hamburg, Regionalleiter: Lucas Modler

Hamburg ist ein Stadtstaat mit besonderen politischen Strukturen. Diesen Besonderheiten wird Rechnung getragen, so dass z.B. die Kommunikation gegenüber Auftraggebern, wie beispielsweise den Jugendämtern oder dem Jobcenter, maßgeblich erleichtert wird. Durch seine Eigenständigkeit kann sich der IB Hamburg jetzt ganz und gar dem Potential widmen. Marion Ellenberger, bis Ende 2017 Regionalleiterin für den Bereich Bildung und Migration des IB Hamburg / Schleswig-Holstein, bleibt der Region als Betriebsleiterin erhalten.

IB Schleswig-Holstein, Regionalleiter: Reiner Christ

Schleswig-Holstein bietet für den IB Nord große Entwicklungspotentiale, denn in vielen Teilen

des Bundeslandes bieten wir derzeit noch keine Dienstleistungen an. Durch die Eigenständigkeit und Zusammenarbeit mit Herrn Christ, dem neuen Regionalleiter, soll sich das ändern.

Wer ist eigentlich der neue Regionalleiter des IB Schleswig-Holstein?

Herr Christ ist ein IB-Urgestein. Den gebürtigen Hessen verschlug es der Liebe wegen einst nach Norddeutschland. Seine IB-Zeit startete der Diplom Sozialpädagoge im Juli 1990, damals in Hamburg in der „Jugendpension Hamburger Modell“. Als Betreuer und später stellvertretender Leiter arbeitete er zehn Jahre mit Jugendlichen zusammen. Im Juli 2000 wechselte er in die Funktion der Bereichsleitung nach Schwarzenbek. Seitdem ist Herr Christ in Schleswig-Holstein tätig und kann seine langjährigen Erfahrungen sehr gut in die neue Funktion einbringen. Wir freuen uns auf die

Zusammenarbeit mit Herrn Christ im Leitungskreis des IB Nord und wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg mit dem Aufbau dieser neuen eigenständigen Region im IB Nord.

Gemeinsam mit 45 Kolleginnen und Kollegen, die im Projekt „Strukturanpassung“ mitgearbeitet haben ist es uns gelungen, die Strukturen des IB Nord zukunftsgerichtet aufzustellen. Jetzt heißt es: Auf zu neuen Ufern! Wir sind davon überzeugt, durch diese Basis und gemeinsam mit Ihnen in eine erfolgreiche Zukunft zu segeln. Gern möchten wir Sie dazu einladen, weiterhin konstruktiv an diesem Prozess mitzuwirken.

Wir freuen uns auf Sie und eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Ihre Geschäftsführung IB Nord
Ines Kühnel, Swen Framenau

OSTMECKLENBURG

SOZIALMINISTERIN BESUCHTE IB IN KRÖPELIN

Am 21. September 2017 besuchten die Sozialministerin des Landes MV, Stefanie Drese, Frank Junge, MdB, und weitere Mitglieder des SPD-Kreisverbandes Doberan den IB in Kröpelin. Mitgebracht hatten sie einen Scheck über 270 Euro, die während eines Bürgerfestes zugunsten der flankierenden Projekte des IB Doberan mit jungen Menschen durch den SPD-Kreisverband Bad Doberan gesammelt wurden. Frank Junge (SPD) erhöhte diesen Scheck dann um weitere 80 Euro, so dass insgesamt 350 Euro mehr für die pädagogischen Angebote mit unseren Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Nach der Spendenübergabe kamen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IB Doberan mit der Ministerin und den Abgeordneten ins Gespräch über Themen wie Inklusion, Bildung und



Soziales im Land MV und in der Bundesrepublik. Alle zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt der Angebote, die durch unsere Mitarbeiter

und Mitarbeiterinnen vorgehalten werden und versprochen, unsere Ideen und Themen weiter zu transportieren und zu unterstützen.

Sigrid Warnke

NORD

VORSTAND STEFAN GUFFART ZU BESUCH BEIM IB NORD

Nachdem Vorständin Karola Becker im Juni 2017 den IB Nord besuchte, konnten wir im November Vorstandsmitglied Stefan Guffart im Norden begrüßen. Er nahm sich zwei Tage Zeit, um gemeinsam mit Geschäftsführerin Frau Kühnel verschiedene Einrichtungen im IB Nord zu besuchen und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen.

Am 29. November 2017 zeigte Jan Fiedler, Leiter des Sprachinstituts Rostock, die Arbeitsfelder der Sprachschule auf und informierte über zukünftige Ziele und Ausrichtungen. Der Regionalleiter des IB Ostmecklenburg, Michael Hallmann, empfing gemeinsam die Gruppe in seinen neuen Büroräumen am Warnowufer in Rostock. Dort stellten die Führungskräfte Christine Poschmann, Grit Papenhagen, Sigrid Warnke und Mandy Baumann-Barotti sich und ihre neue Führungsstruktur vor und erläuterten die dadurch gewonnenen Potentiale aber auch Herausforderungen der Zukunft. Dabei wurden sowohl die Chancen und Risiken der Sozialgesetzbuch VIII-Novellierung als auch die Vorteile der sozialräumlichen Arbeit für die Familien, die der IB vor Ort betreut, betrachtet. Konkrete Fragen von Stefan Guffart regten einen umfangreichen Austausch aller Beteiligten an. Am Nachmittag empfing die Leiterin der Küche, Frau Peters, die Gäste im Küchenbetrieb in Groß Lüdershagen bei Stralsund. Nach der



Die Besucherguppe im Gespräch mit Kita-Leiterinnen des IB, rechts

Frau Binder, Leiterin Stralsund, stellt das pädagogische Konzept vor, links u.



Besichtigung der Küche informierte Martin Pollmann, Regionalleiter des IB Vorpommern, über weitere Handlungsfelder der Beteiligten mit Schulsozialarbeiterin Frau Mann und unterstrichen die Relevanz der sozialräumlichen Projekte des IB in Stralsund. Treffpunkt für den zweiten Tag war die Kita „Am Stadtwald“ in Stralsund, mit etwa 360 betreuten Kindern (davon 130 im Hort) die größte Kita im IB Nord. Frau Binder (Leiterin Stralsund) führte die Gäste durch die Räumlichkeiten und erläuterte die Ansätze ihres

Pädagogikkonzeptes. In einer großen Runde wurde anschließend gemeinsam mit Stefan Guffart über die Herausforderungen des Fachkräftemangels diskutiert. Einen wesentlichen Beitrag leisteten hier die Kita-Leiterinnen des IB Vorpommern, die im täglichen Geschäft oft damit konfrontiert sind und ihre Erfahrungen einbringen konnten. Herr Spickermann, als strategischer Personalleiter, stellte daraufhin vor, wie der IB Nord diesen Herausforderungen, zum Beispiel durch eine Personalkampagne, begegnet.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten, die zwei spannende und interessante Projektstage für den Gast vorbereitet und organisiert haben.

Anja Förster

WESTMECKLENBURG

DIE FREIWillIGEN HABEN GEWÄHLT

In ihren Einführungsseminaren im Oktober 2017 wählten die vier Seminargruppen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) sowie zwei Gruppen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) mit insgesamt 170 Teilnehmenden in Rostock und Schwerin ihre Gruppensprecherinnen und -sprecher. Am 2. November 2017 trafen sich diese zu ihren ersten gemeinsamen Themen-Schulungen: „Kommunikation und Partizipation in Gruppen“ und „Projektmanagementgrundlagen“. Ziel war es, den Neugewählten Werkzeuge und Handlungsmöglichkeiten mitzugeben, die sie bei ihrer Tätigkeit im aktuellen Freiwilligendienstjahr 2017/18 benötigen. Ein kleines Highlight war der Besuch von Ehemaligen. Sie berichteten über ihre aktive Zeit und gaben so manche hilfreiche Tipps. Bei der Vorstellung der deutschlandweiten Hashtag-Aktion „Freie Fahrt für Freiwillige“, die am 5. Dezember, dem „Tag des Ehrenamtes“ starteten, sprudelten bereits kreative Ideen hervor wie man dieses Event öffentlich wirksam umsetzen kann. Bei dieser Aktion ging es um die Förderung nach kostenfreien bzw. kostengünstigen



Hoch motiviert: ehemalige und aktuelle Sprecher/-innen der FSJ/BFD-Seminargruppen bei der Standortsprecher/-innenwahl des IB

Foto: IB

ÖPNV-Tickets für Freiwillige – vor allem auf dem Weg zwischen Wohnung und Einsatzstelle. Außerdem nutzten die Teilnehmenden die Chance, sich besser kennenzulernen. Denn am 3. November wurden im FSJ und im BFD u27 und im FÖJ die Landessprecher/-innen gewählt. FSJ/BFD u27-Standortsprecherin wurde Selina Blumrich, FSJlerin in der Tagesgruppe Neukloster (IB Westmecklenburg). Ihre Stellvertreterin ist Luise Marie Szigat, FSJlerin in der Kita „Kleines ganz groß“ in Rostock. Im FÖJ stellt

der IB eine der beiden trägerübergreifenden Landessprecherinnen sowie den Stellvertreter. Sie heißen Paula Ostheimer, FÖJ im Gutshaus Stellshagen, und Marvin Koopmann, FÖJ auf dem Selbstversorgerhof „Kleine Welt“ in Malk-Göhren. Wir gratulieren zur Wahl und wünschen viel Erfolg bei der Umsetzung der vielen großen und kleinen Pläne, die in den kommenden Wochen und Monaten auf die Seminargruppen zukommen.

Katrin Paul

OSTMECKLENBURG

25 JAHRE IB MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

Es ist 25 Jahre her, dass der Internationale Bund die Trägerschaft des Kinderheimes in der Einsteinstraße in Neubrandenburg übernahm.

Der Start zu einem großen freien Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in der Mecklenburgischen Seenplatte war vollzogen. Das Jubiläumsjahr wurde mit 25 guten Taten und Aktionen begangen. Von Unterstützungs- und Sammelaktionen über Feste und Spendenläufe bis hin zu Experimentier- und Forschartagen wurde die bunte Palette der Arbeit des Internationalen Bundes in der Mecklenburgischen Seenplatte präsentiert. Im Rahmen einer Festveranstaltung in der Mensa der KGS „Stella“ wurde im September auf die 25 erfolgreichen Jahre zurückgeschaut. Neben vielen anderen Gästen ließen es sich der Landrat, Herr Kärger, und der Oberbürger-



Ines Kühnel bei der Ansprache zum Festakt, Bild links; Auszeichnung der anwesenden Jubilare für 25 Jahre

Fotos: IB

meister von Neubrandenburg, Herr Witt, nicht nehmen, als Gratulanten und Grußredner dabei zu sein. Eine besondere Würdigung durch die Geschäftsführerin des IB Nord erfuhren die Mitarbeitenden, die seit 25 Jahren dem Internationalen Bund die Treue halten. Im Oktober feierten die Mitarbeitenden mit Musik, Tanz und gutem Essen das erste Vierteljahrhundert des IB in der Mecklenburgischen Seenplatte.

Ralf Gritzner

HAMBURG

SIEGREICHE VOLLEYBALL-ELFEN

IB als Sponsor

Wie kann man die Freiwilligendienste des IB in Schleswig-Holstein bekannter machen? Eine Möglichkeit: durch Sportveranstaltungen. Seit Ende August trägt daher die 3. Damen-Volleyballmannschaft des Kieler TV an jedem Spieltag schicke schwarz-blaue Trikots – sponsored by IB Hamburg / Schleswig-Holstein. Eine lohnende Investition, denn während dieser Saison haben die quirligen Ladys rund um IB-Mitarbeiterin Catherine Stockebrand kein Spiel verloren, den Elfen-Cup gewonnen und stehen auf Platz 1 der Rangliste der schleswig-holsteinischen Verbandsliga. Augenzwinkernder Kommentar von Catherine Stockebrand: „Da gehören wir auch hin“. Mehr Infos über Volleyball beim Kieler TV: www.volleyball-ktv.de. Christiane Capone



Foto: IB

SCHLESWIG-HOLSTEIN

(R)AUSZEIT FÜR MICH

IB-Flüchtlingsfamilien-Projekt

„Nicht kochen, nicht putzen – alles sähr gut“ – freut sich Samira aus Syrien, die gemeinsam mit ihren vier Kindern zu einem Erholungswochenende in die Scharbeutzer Jugendherberge an die Ostsee gekommen ist. Unter dem Motto „(R)Auszeit für mich“ hat Streetworkerin Petra Sommerfeld-Neugebauer vom IB in Lübeck Kücknitz diese kurze Alltagspause für zehn Flüchtlingsfrauen mit ihren ca. 30 Kindern und Jugendlichen organisiert. Ziel: Entspannung für die Mütter, Spiel & Spaß für die Kinder und Jugend. Entwickelt hat sie die Idee gemeinsam mit Suna Reichel-Njoko, die als ehrenamtliche IB-Helferin bereits seit über einem Jahr in der Flüchtlingsunterkunft in Lübeck-Kücknitz Frauen mit Rat und Tat zur Seite steht. Im Vordergrund dieser wöchentlich stattfindenden Treffen stehen fast immer belastende Themen, wie traumatische Fluchterlebnisse, bei denen häufig auch Familien auseinandergerissen wurden, das beengte Leben in der Flüchtlingsunterkunft oder Schwierigkeiten durch bürokratische Verfahren in Deutschland. Bei so vielen kräftezehrenden Angelegenheiten bleibt meist

Gute Laune auch ohne Sonnenschein: Die Flüchtlingsfrauen genießen mit ihren Kindern den Spaziergang am Strand von Scharbeutz



Foto: IB

zu wenig Zeit, den Kindern und Jugendlichen Orientierungshilfen in ihrer neuen Heimat zu geben oder ihnen Freizeitangebote der Stadt beziehungsweise des Jugendzentrums (JuZe) zugänglich zu machen. Dabei ist es besonders wichtig, dass vor allem Mädchen Unterstützung erhalten, damit sie regelmäßig an Sport- oder Freizeitveranstaltungen teilnehmen dürfen. Also beschlossen die Kolleginnen vom IB, gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern von der AWO, den Frühen Hilfen, dem Kücknitzer Jugendzentrum und der Gemeinde-Diakonie: Die Frauen müssen raus aus ihrem grauen Alltagstrott! Stattdessen: Spaziergänge am Ostseestrand, gemeinsame Schiffstour, abends Feier mit Musik und Tanz und ganz viele

Spieleangebote für die Kleinen und Großen. Neben gemütlichen Kaffee-Klatsch-Runden war auch Raum für Austausch, Beratung und die Möglichkeit zur persönlichen Ideenentwicklung. Das Fazit nach dem Kurzurlaub: „So ein Wochenende ist immer ein intensives Miteinander. Die Begegnung ist nicht nur eine Bereicherung für die Familien, sondern auch für uns als Betreuer“, fasst es Petra Sommerfeld-Neugebauer treffend zusammen. Aus diesem Grund soll auch in 2018 ein Wochenendtrip geplant werden – diesmal für Väter und Söhne. Zum Abschluss noch ein großes Dankeschön an die Possehl-Stiftung, denn ohne sie hätte dieses tolle Projekt nicht stattfinden können!

Christiane Capone

WESTMECKLENBURG

DEUTSCHE SCHÜLER IN POLEN



Die Sprachbarriere war, mit Hilfe der mitgereisten Dolmetscherin, schnell überwunden und es entstand ein freundschaftliches Miteinander, während die Gruppe das gut organisierte

Fotos: IB



Bereits zum 11. Mal initiierte der IB Nord einen Schüleraustausch mit seinem polnischen Partner vom OHP Stargard. Vier Schüler der Regionalschule Vellahn und drei Bewohner der Kinder- und Jugendwohnungen des IB in Dersow, im Alter von zwölf bis 15 Jahren, lernten im Projekt „Ökologie“ die polnische Geschichte und Kultur, mit Hilfe der acht polnischen Teilnehmenden, näher kennen.

Programm für die Woche erlebte. Im Grabower Wald halfen die Jugendlichen dem Jagdverein dabei, ihre Außenanlage zu erneuern indem sie neue Dachpappen auf die überdachten

Sitzmöbel verlegten. Als Dankeschön wurde die hart arbeitende Gruppe mit Würstchen vom Grill belohnt. Auch der traditionelle Besuch des deutschen Friedhofes in Morzycynie war für die Jugendlichen ein lohnenswerter Ausflug in die deutsch-polnische Geschichte. Hier zollten sie den gefallenen Soldaten ihren Respekt, während sie kleinere Pflegearbeiten durchführten. Der Besuch des Reiterhofes beim Miedwie See war für die Jugendlichen eine willkommene Abwechslung, bei der einige ihre ersten Reiterfahrten sammeln konnten. Gut zu beobachten war in diesen ruhigeren Momenten der offene und freundschaftliche Umgang der Jugendlichen miteinander.

Ein Highlight des Ausfluges war das gemeinschaftliche Bowlen in Stargard, welches sich an eine kurze Stadtbesichtigung anschloss. Während der Führung durch die Altstadt von Stargard sahen die Jugendlichen die Reste der Stadtmauer und bestaunten das Händlerviertel. Die Jugendlichen lernten die historischen Hintergründe zur Entwicklung von Stargard kennen und welchen großen Einfluss der 2. Weltkrieg auf die Bevölkerung hatte. Stanislav, ein Mitarbeiter des OHP Stargard sagte zu Recht immer wieder: „Es ist es wert mitzumachen, um schöne Erinnerungen zu haben.“ *Sebastian Schröder*

WESTMECKLENBURG

PROJEKTTAG MIT GROSSARTIGER RESONANZ

Bereits zum 9. Mal eröffnete die Bürgermeisterin der Stadt Wittenburg, Frau Dr. Margret Seemann, zusammen mit den Regionalleitern des IB – Astrid Brumme und Michael Hallmann – den landesoffenen Projekttag zum Sommerferienausklang. Traditionell am letzten Donnerstag in den Sommerferien führt der Internationale Bund diesen Projekttag durch. Unterstützt wurde das Demokratiefest des IB Westmecklenburg erneut von zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IB vor Ort und vielen, vielen weiteren fleißigen Helfern. Nicht nur aus dem Umland, sondern auch aus Boizenburg, Dersnow, Güstrow, Bad Doberan, Ludwigslust und Schwerin erschienen zahlreiche Gäste.

In diesem Jahr war wieder der Demokratiebus vor Ort. Hier konnten die Wähler einen Blick auf den Wahl-O-Mat werfen und die Thesen von 32 Parteien vergleichen. Die Jüngeren tobten sich auf der Hüpfburg aus oder versuchten ihr Glück im Bull-Riding. Ein toller Tag, der nicht nur von Kindern, Jugendlichen und ihren Angehörigen als gelungener Brückentag zwischen den Sommerferien und dem Beginn des neuen Schul- und Ausbildungsjahres erlebt wurde. Die Veranstalter möchten sich ganz herzlich für die Hilfe bei allen Unterstützern bedanken.

Rocco Pantermöller



Foto: IB

HAMBURG

CYCLASSICS 2017

IB-Radmannschaft wieder dabei

Am 19. August ging der IB schon zum 4. Mal mit einer Radmannschaft bei den Cyclassics in Hamburg an den Start. Dieses Jahr traten Sina Westerhoff vom Sozialtherapeutischen Wohnen, Romana Aleksandra Jakobs vom SHA-Projekt Nord/Mitte,

Das IB-Team nach dem Rennen: Manuel Manthey, Romana Aleksandra Jakobs, Sina Westerhoff und Oliver Bleck (v. l.)



Foto: IB

Manuel Manthey von den Hausdiensten und Oliver Bleck aus dem Bereich Bildung und Beschäftigung kräftig in die Pedale. Bei schönstem Sonnenschein strampelten die vier über 60 Kilometer rund durch die Hansestadt, bis nach Schleswig-Holstein und zurück. Kosten für neue Trikots sowie Startgebühren übernahm der IB Hamburg. Gut zu wissen: „Jeder kann mitfahren – auch für einen Hobby-Radler ist die Strecke gut zu schaffen. Der Spaß steht im Vordergrund“, wirbt Sina Westerhoff für mehr „Mitfahrende“ zu den nächsten Cyclassics am 19.8.2018.

Christiane Capone

HAMBURG

14. IB-INFOBÖRSE INTEGRATION

Mittlerweile ist sie schon fast eine Institution: Zum 14. Mal präsentierte die „IB-Infobörse Integration“ ein pralles Angebot rund um das Thema Migration. Ob Vermittlung in Ausbildungen, berufliche Weiterqualifikation, Sprachkurse „Deutsch als Fremdsprache“, Migrationsdienste oder Familienberatung – für jeden war etwas dabei.

21 Aussteller mit vielen eifrigen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden informierten von 11 bis 14 Uhr rund 350 neugierige Besucherinnen und Besucher.

Arne Dornquast, Bezirksamtsleiter von Bergedorf, hielt zu Beginn eine kleine Rede: „Die ausstellenden Träger, Institutionen und Vereine dieser Infobörse leisten seit Jahren einen

wichtigen Beitrag zur gelungenen Integration von zugewanderten Menschen. Das funktioniert aber nur deshalb so gut, weil sich ihre engagierten Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer unermüdlich für die Belange unserer neuen Mitbürger einsetzen. Bitte machen Sie so weiter!“ Die jährlich statt-



Foto: IB

Rund 350 Neugierige informierten sich über die vielfältigen Unterstützungsangebote aus dem Bereich Migration

findende „Infobörse Integration“ hat sich zu einer wichtigen Plattform für alle Migrationsbelange gemausert. Hier finden Ratsuchende und Profis zusammen und Mitglieder der helfenden Organisationen können sich untereinander austauschen.

IB-Organisator Nils Flagge, Leiter des Bereichs Migration und Sprache erklärt, warum die „Infobörse Integration“ ins Leben gerufen wurde: „Eingewanderte Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen Hilfe benötigen, brauchen unser aller gemeinsamer Anstrengung, um ihnen auf ihrem Weg zu Anerkennung, Chancengleichheit und Teilhabe die passende Unterstützung zukommen zu lassen.“

Christiane Capone

VORPOMMERN

NEUE PLÄTZE IM IB-BETREUTEN JUGENDWOHNEN

Das Betreute Jugendwohnen (BJW) in Stralsund befindet sich in der Friedrich-Naumann-Straße in der Nähe vom Stadtstrand. Wir genießen täglich den herrlichen Blick auf den Strelasund, der sich jahreszeitlich ständig ändert. Aber auch in unserem Haus sowie auf unserem großzügigen Außengelände dominiert eine gemütliche und anregende Atmosphäre.

Das BJW hat eine Kapazität von sieben Plätzen für Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren sowie zwei Plätze für die Wohnform Mutter/ Vater mit Kind. Unsere Jugendlichen werden von drei Betreuern in der Zeit von 8 bis 22 Uhr versorgt.

Im letzten Jahr haben wir eine zusätzliche Wohneinheit eingerichtet, in der zwei Jugendliche zwar betreut, aber selbstständig leben können. Diesen neuen Bereich möchten wir heute näher vorstellen: Die neue Wohneinheit besteht aus zwei Einzelzimmern, einer großen Wohnküche, einem geräumigen Bad sowie einer kleinen Abstellkammer für hauswirtschaftliche Gegenstände. Die Räumlichkeiten liegen getrennt vom ursprünglichen BJW und verfügen über einen eigenen Eingang. Somit haben die Bewohner dieses Bereiches ein Stück mehr Unabhängigkeit und weniger Kontrolle als die



Einblick in die neue Wohneinheit



Foto: IB

anderen Bewohner, die mehr im Focus der Betreuer stehen. Dies ist so gewollt, da das Ziel des BJW die Verselbstständigung der Jugendlichen und letztendlich der Umzug in eigenen Wohnraum ist.

Wir sind froh über unseren neuen Wohnbereich und dankbar dafür, dass wir über genügend

finanzielle Mittel verfügen konnten, um diesen nach unseren Vorstellungen modern und zeitgemäß einzurichten. Unsere Jugendlichen, die bislang dort wohnen durften, fühlten sich wohl in ihrer Umgebung und nutzten das vorangegangene „Training“ im Betreuten Wohnen für ihre Zukunft.

Katja Ehrhardt

HAMBURG

AUF STIPPPVISITE HINTER „SCHWEDISCHEN GARDINEN“

Jugend-Präventionsprojekt gegen Kriminalität



Die IB-Gruppe gemeinsam mit Volker Ruhe (rotes Poloshirt) und seinen ehrenamtlichen Helfern vom Verein „Gefangene helfen Jugendlichen“

Wie fühlt es sich an, in einer Gefängniszelle eingeschlossen zu sein? Neun Jungen aus dem Betreuten Jugendwohnen vom IB in Hamburg-

Horn konnten es im August mal für zehn Minuten ausprobieren. Möglich wurde dies durch das Projekt „Santa Fu für Jugendliche“, das vom gemeinnützigen Verein „Gefangene helfen Jugendlichen e. V.“ ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, Jugendliche vor einer kriminellen Laufbahn zu schützen. Dafür nahmen sich Vereinsgründer Volker Ruhe und ehemalige Häftlinge drei Tage Zeit für die Kids. Am ersten Tag

stellten die Ex-Sträflinge sehr beeindruckend dar, wie sie durch ihre Drogenabhängigkeit in illegale Machenschaften hineingerutscht waren. Danach stellten sie sich den Fragen der Jugendlichen. Am zweiten Tag ging's in die Justizvollzugsanstalt Fuhlsbüttel („Santa Fu“). Nach Passkontrolle inklusive akri-

bischer Leibesvisitation besuchte die Gruppe den denkmalgeschützten, nicht mehr aktiv genutzten Trakt der JVA und die Zellen. Es folgten ein Gefängnis-Mittagessen (Nudeln mit Tomatensauce) mit Inhaftierten und eine weitere Gesprächsrunde. Am dritten Tag fand die Nachbereitung statt. Dort wurden offene Fragen geklärt und Anregungen ausgetauscht. IB-Mitarbeiterin und Sozialarbeiterin Gökçen Deveci, die die Gruppe begleitet hat:

„Die Teilnahme unserer Jugendlichen an diesem Projekt war außergewöhnlich positiv. Zum ersten Mal hatten sie die Möglichkeit, hautnah mit Ex-Häftlingen ins Gespräch zu kommen und gleichzeitig über Straftaten zu reflektieren. Ich denke, dass der 3-tägige Kompaktkurs sie darin bestärkt hat, weiterhin ein straffreies Leben zu führen.“

Übrigens, das Projekt wurde zeitweilig vom NDR-Fernsehen begleitet. Der Film ist unter <http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/das/DAS-mit-Volker-Ruhe,dasx12014.html> in der Mediathek abrufbar.

Christiane Capone

HAMBURG

AUF IN EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN

Junge Wohnungslose erhalten beim IB in Hamburg kompetente Hilfe

Jetzt, in der noch kalten Jahreszeit, ist die Situation für Menschen ohne Wohnraum extrem angespannt. Besonders schlimm betroffen sind junge Obdachlose bis 30 Jahre. Grund: Sie erhalten keine Jugendhilfe mehr und in den (zu wenigen) Wohnunterkünften kann ihnen nicht der besondere Schutz geboten werden, den sie brauchen.

Nach Schätzungen von Experten „leistet“ sich die reiche Hansestadt Hamburg rund 2 000 Obdachlose auf der Straße. Die Dunkelziffer von „verdeckten“ jungen Wohnungslosen im Alter von 21 bis 30 Jahren dürfte aber weitaus höher sein. Jugendliche brauchen heute schlicht mehr Zeit, um erwachsen zu werden und den damit einhergehenden Reifungsprozess zu durchlaufen. Darauf hat sich das staatliche Hilfesystem aber (noch) nicht eingestellt. „25 ist das neue 18!“, fasst Prof. Dr. Andreas Strunk aus Baden-Württemberg, Fachmann für den Bereich Jugend- und Wohnungslosenhilfe, die Problematik zusammen.

Besonders in Ballungsgebieten wie Hamburg spitzt sich die Lage immer weiter zu: Junge Erwachsene, die noch in der Entwicklungsphase stecken und zudem oft aus schwierigen Familienverhältnissen stammen, konkurrieren mit dem Rest der Wohnungssuchenden um sehr knappen Wohnraum. Und so kommt es, dass junge Obdachlose bei Vermietern an letzter Stelle stehen.

Gut, wenn es in diesem schwierigen und häufig nicht beachteten Gesellschaftsbereich auch mal einen Lichtblick gibt: Die Junge Wohnhilfe vom IB in Hamburg setzt sich seit 2015 konsequent und engagiert für die Rechte und Bedürfnisse von jungen Wohnungslosen ein. Diese Hilfe basiert auf zwei Säulen. Erstens: Bereitstellung von Appartements und WG-Zimmern in Wohnungen, die vorab vom IB angemietet wurden sowie Unterstützung bei der Suche nach bezahlbarem, eigenem Mietwohnraum. Dies hat sich in der Praxis als gute Lösung erwiesen, da Vermieter den Internationalen Bund als verlässlichen, Kooperationspartner zu schätzen wissen.

Zweitens: Die fünf Mitarbeiter/-innen der Jungen Wohnhilfe geben ihren Klienten und Klientinnen echte Lebenshilfe. Sie unterstützen die jungen Menschen bei einer wahren Flut an Behörden-Anträgen, bieten Orientierung beim individuellen Lebensweg, motivieren zur Arbeit oder Bewerbungen zu schreiben, helfen ganz praktisch bei der Strukturierung des Wohnalltags und beraten beim Schuldenabbau – um



Helfen jungen Obdachlosen: Catharina Oldag, Marina Albrecht, Leiterin Daniela Rütter und Julia Kramer – das engagierte Team der Jungen Wohnhilfe.

Foto: IB

nur einige Bereiche zu nennen. Daniela Rütter, Leiterin der Jungen Wohnhilfe fasst zusammen: „Wir bieten jungen Wohnungslosen echten Wohnplatz, nah am Leben, aber mit Sicherungsnetz. Also, eine wirkliche Perspektive für ihr weiteres eigenständiges Leben. Fit machen für den normalen Wahnsinn - sozusagen.“

Eine Arbeit die sich auszahlt, wie diese tolle Erfolgsgeschichte beweist:

Joanna (27) kam vor mehr als zwei Jahren zum IB, weil sie aus der gemeinsamen Wohnung vor ihrem gewalttätigen Partner flüchten musste.



Endlich ein eigenes Zuhause: Joanna hat den Ausstieg aus der Obdachlosigkeit geschafft

Foto: IB

Als Sofortmaßnahme stellte ihr die Junge Wohnhilfe eine kleine Wohnung im Hamburger Stadtteil Barmbek als Rückzugsort zur Verfügung. Ihre Betreuerin bot ihr sozialpädagogische

Hilfe und vermittelte sie an entsprechende Fachstellen. Ein langer, mühsamer Prozess begann. Probleme in ihrer Ursprungsfamilie oder mit den Behörden sowie dem Ex-Partner, der nicht von ihr lassen wollte, bereiteten ihr immer wieder Kummer. „Als es mir besonders schlecht ging, kamen die IB-Betreuerinnen regelmäßig, um mir zur Seite zu stehen. Vor allem, wenn mein Ex-Freund vor meiner neuen Wohnung randalierte“, resümiert Joanna ihre überstandene Krisenzeit. Mittlerweile hat die junge Frau deutlich an Selbstbewusstsein gewonnen, gelernt, gut für sich selbst zu sorgen und sogar einen Job als Gebäudereinigerin gefunden. Nach rund zwei Jahren Betreuung fand sie durch Vermittlung des IB sogar eine eigene Mietwohnung. Joanna: „Ich hatte schon die Hoffnung aufgegeben, je eine eigene Wohnung zu finden. Doch dank meiner Betreuerinnen habe ich den ganzen Papierkram und den Umzug gewuppt.“

Insofern ist die Junge Wohnhilfe des IB sicher ein Erfolgsmodell, das mehr Schule machen sollte. Daher der Appell vom Internationalen Bund als großer Sozialträger an alle Politiker und die Entscheider in der Wohnungswirtschaft: Sorgen Sie für mehr bezahlbaren Wohnraum, Wohnraum, Wohnraum! Und denken Sie bei Notschlafplätzen auch an die Bedürfnisse von jungen Wohnungslosen!

Christiane Capone

OSTMECKLENBURG

EIN WUNSCHBAUM ALS SYMBOL DER VIELFALT

Interkulturelle Woche fand 2017 unter dem Motto „Vielfalt verbindet“ in Neubrandenburg statt

Inspiziert von diesem Motto entwickelten die Schulsozialarbeiterinnen der Beruflichen Schule WHI das Projekt „Mein Wunschbaum“. Durch dieses Vorhaben lernen die Jugendlichen unterschiedlichster ethnischer Herkunft, dass an der Beruflichen Schule -Wirtschaft, Handwerk, Industrie- in Neubrandenburg täglich Vielfalt gelebt wird. Die Idee war, einen Wunschbaum als Symbol für das bunte Zusammenleben zu pflanzen. Die Jugendlichen konnten zwischen drei Bäumen wählen und sammelten ihre persönlichen Wünsche in einer Zeitkapsel. Am 26. September war es soweit: Der Wunschbaum, eine Linde, wurde im Beisein der Schüler, Lehrer und vieler Gäste eingepflanzt und die Zeitkapsel vergraben. Wann die Zeitkapsel gefunden wird und von wem, weiß niemand. Wir hoffen aber, dass die Wünsche dann alle wahr geworden sind. *Werena Henneberg*



Foto: IB

VORPOMMERN

DAS NEUE TEAM

IB-ambulante Hilfen zur Erziehung in Stralsund

Es läuft selten alles nach Plan. Gerade die unvorhergesehenen Dinge im Arbeitsalltag, fordern uns heraus und lassen uns wachsen. Wir erreichen Grenzen, finden neue Lösungen und die daraus resultierenden Erfolge geben uns Tatkraft für die nächsten Aufgaben. Mit dieser Einstellung fand sich in diesem Jahr ein „neues Team“ im Bereich ambulante Hilfen zur Erziehung (HzE) in Stralsund zusammen. Das Team erweiterte sich auf fünf Kolleginnen, die eine intensive Beratung, Betreuung und Begleitung von Familien gewährleisten.

Alle Kolleginnen haben eine positive Haltung zu Verschiedenheit und Individualität. Das

miteinander Finden und Nutzen der einzelnen Stärken macht ihre Professionalität aus.

Der IB fördert diese Entwicklung und stellte uns neue, moderne und gut ausgestattete Büroräume zur Verfügung. Mittlerweile sind wir über 21 Jahre verlässliche Ansprechpartner für ambulante Hilfen und Leistungen im Landkreis Vorpommern-Rügen. Unser Ziel ist es, auch weiterhin zu wachsen. Dafür sind wir bereit, neue und weitere Wege in der ambulanten Hilfe zu gehen und freuen uns auf neue Kollegen und Kolleginnen in unserem Team.

*Kathrin Lossau/
Ines Littmann-Hinze*



Foto: Katja Ehrhardt

OSTMECKLENBURG

SPENDE FÜR IB TROMMELGRUPPE



Foto: IB

Die Bürgerstiftung der Volks- und Raiffeisenbank in Wismar hat in einer feierlichen Über-

gabe Spenden von insgesamt 11.000 Euro an gemeinnützige Vereine, mit dem Schwerpunkt Jugend und Bildung, aus dem Raum Nordwestmecklenburg und dem Landkreis Rostock vergeben. Auch die IB-Trommelgruppe konnte sich über eine Zuwendung von 700 Euro freuen.

Zu Beginn stellte Frau Poschmann (Leiterin Sanitz/Tessin) die Arbeit des IB Ostmecklenburg in der ambulanten Erziehungshilfe vor: 2014 wurde für die vom IB betreuten und begleiteten Kinder und Jugendlichen im Alter von

7 bis 16 Jahren eine Trommelgruppe gegründet. Sie stammen aus schwierigen sozialen Verhältnissen, haben zum Teil Gewalt erlebt. Mit dem Trommeln sollen sie positive Erlebnisse verbinden und ihr Selbstbewusstsein steigern. Von dem Geld der Bürgerstiftung werden weitere Trommeln und andere Rhythmusinstrumente angeschafft, um allen Kindern, die mitmachen möchten, auch einen Trommel-Platz zu ermöglichen. Als Dankeschön für die Spende hat die Trommelgruppe dann auch für die anwesenden Gäste und Vereine ein Stück aus ihrem Repertoire aufgeführt.

Christine Poschmann



IB Plakat-Aktion KJWG Stralsund

VORPOMMERN

FERIENSPASS IM BEREICH IB-HILFEN ZUR ERZIEHUNG



Fotos: IB

Die Sommerferien 2017 waren einmalig schön. Im Vorfeld wurde gemeinsam besprochen, was wir bei den Hilfen zur Erziehung in Stralsund machen wollen. Es gab für jeden Tag Vorschläge für kleine und große, abwechslungsreiche Aktionen und Aktivitäten, die wir auch alle unternommen und durchgeführt haben. Unser Ziel: Viel Zeit

miteinander verbringen, uns erholen und noch mehr Spaß haben. Zudem wollten wir herausfinden, ob wir uns auch ohne große Geldausgaben vergnügen können. Es hat geklappt: Wir haben Karten, Tischtennis, Volleyball und Gummistiefel gespielt, gepuzzelt und fotografiert, sind spazieren und in Stralsund auf Entdeckungstour

gegangen, haben uns gegenseitig Geschichten vorgelesen, gemalt, gebastelt ... Glücklicherweise waren auch die Bauarbeiter, die seit Frühjahr an unserer Straße gearbeitet hatten. Mehrmals haben wir für sie Kuchen und Kekse gebacken und waren happy, wenn die Teller schnell leer gegessen waren.

Ines Littmann-Hinze

OSTMECKLENBURG

HURRA, UNSERE RUTSCHE IST ENDLICH DA!

Getreu dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun“ arbeiteten Schülerinnen und Schüler vier Jahre lang an der Erweiterung ihres Außengeländes bei der KGS Stella. Gemeinsam ist es gelungen, den heiß ersehnten Ballfangzaun auf dem Bolzplatz und ein neues Außenspielgerät auf dem Spielplatz zu installieren. Unglaubliche 10.720,76 Euro konnten wir für das neue Außenspielgerät zusammensammeln. Vorab besprachen wir in monatlichen Sitzungen des Hort-Kinderrats verschiedene Wünsche und einigten uns auf eine Variante. Dabei stellten die Kinder staunend fest, wie hoch die Kosten für einen derartigen Bau sind, und dass Kuchenbasare, Märkte und interne Spendenaufrufe

Wurde ausgiebig getestet- die neue Rutsche an der Stella Schule



Foto: IB

nicht ausreichten, die Errichtung einer Rutsche im fünfstelligen Bereich zu realisieren. Also akquirierte ich tatkräftig weitere Förderer, mit deren finanzieller Unterstützung im Oktober 2017 das „Stella-Rutschenprojekt“ seinen erfolgreichen Abschluss fand. An dieser Stelle danke ich den Kindern der KGS Stella, deren Eltern, meinen Kolleginnen und Kollegen, dem Allianz Kinderhilfsfonds Berlin/Leipzig e.V., der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin/Lotteriegesellschaft der Ostdeutschen Sparkassen mbH sowie der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH für die tolle Unterstützung.

Susann Grabowski

NORD

MITARBEITER-RECRUITING

Anzeigen-Kampagne an mehreren norddeutschen Universitäten

Die Mitarbeiter-Recruiting-Kampagne der ZGF in 2017 hat es gezeigt: Wir benötigen laufend kompetentes, engagiertes Personal. Daher hat sich der IB Nord entschlossen, die schönen Werbe-Poster weiter zu verwenden – und zwar dort, wo sich möglichst viele zukünftige Mitarbeitende tummeln könnten: An Universitäten mit der Fakultät Soziale Arbeit. Seit August hängen die Anzeigen an beleuchteten Litfaßsäulen

vor den Mensen der Unis in Kiel, Rostock, Greifswald und Hamburg sowie der Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Die Aktion (mit wechselnden Motiven) ist vorerst für ein Jahr geplant und wird uns hoffentlich zahlreiche Bewerbungen bescheren.

Christiane Capone



Unser Plakat zur Mitarbeiteranwerbung vor der Mensa in der Uni in Kiel

Foto: Litlight Hochschulemarketing

WESTMECKLENBURG

10 JAHRE KULTURELLE VIELFALT GESTALTET



Unter den Gästen war Sozialministerin Drese (mitte), die ihre Glückwünsche überbrachte

Das Mehrgenerationenhaus (MGH) des IB Westmecklenburg konnte am 22.9.2017 sein nun zehnjähriges Bestehen in der Keplerstrasse 23 in Schwerin mit vielen Gästen feiern. „Ziel der Angebote des Mehrgenerationenhauses ist es, Menschen über alle Generationen hinweg eine verlässliche Infrastruktur zu bieten und eine Anlaufstelle vor Ort zu sein“, pointierte bei der Festrede die Regionalleiterin des IB Westmecklenburg, Astrid Brumme. Dieses Ziel konnte über die vielen Jahre des Bestehens gemeinsam durch das große Engagement der

Engagement der fortlaufenden Angebote in unserem Haus“, berichtet Frank Brauns, der als Koordinator des MGH in Schwerin tätig ist. Etwa 250 Menschen nutzen das Mehrgenerationenhaus jede Woche. Wöchentlich treffen sich beispielsweise der Chor der Lebensfreude, das musikalische Kindertheater, der Seniorenclub, zwei Malkurse, die Rommee-Runde, die Hausaufgabenhilfe, die Sportprojekte mit Kindern und Jugendlichen und jedes Wochenende etwa 80-100 Kinder in der Sonntagsschule. Im letztgenannten Projekt wird die Identität der Kinder

vielen Ehrenamtlichen und tatkräftigen Unterstützern gelingen. So entstand ein Ort der Vielfalt, an welchem kulturelle Begegnungen generationsübergreifend gelebt werden. „Besonders hervorzuheben ist das

gestärkt und die Zweisprachigkeit als Schlüssel zur Integration verstanden. Neben ihren guten Deutschkenntnissen ist es ein großes Anliegen die Fähigkeiten ihrer Muttersprache zu festigen. In beiden Sprachen „sicher“ zu sein, ist für die Persönlichkeits- und Sprachentwicklung der Kinder sehr wichtig.

Zur großen Jubiläumsfeier kamen viele Gratulanten, darunter Sozialministerin Stefanie Drese und Sozialdezernent der Stadt Andreas Ruhl. Im bunten Bühnenprogramm konnten auch die zahlreichen Besucher des Stadtteils die Höhepunkte der Arbeit im Hause erleben und genießen. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die vielen Menschen, welche mit ihren wertvollen Beiträgen die Jubiläumsfeier bereichert haben und das MGH Schwerin täglich mit Leben füllen. Mit großer Vorfreude auf viele weitere prägende Begegnungen, erlebnisreiche Projekte und ausgelassene Feste schaut das MGH nun gespannt in die Zukunft.

Johannes Gössling

INFORMATIONEN DES IB NORD

MITARBEITERBEFRAGUNG

Wie die meisten von Ihnen wissen, fand die letzte Mitarbeiterbefragung im Frühjahr 2016 statt. Mit einer Beteiligung von 41,2 % lag der IB Nord damals leicht unter dem IB-Durchschnitt von 44 %. Das ist ein großer Ansporn für uns, möglichst viele Kolleginnen und Kollegen für die Teilnahme an der kommenden Mitarbeiterbefragung zu motivieren. Im Gesamtvergleich hat der IB Nord mit einer Schulnote von 2,0 im IB-weiten Vergleich am besten abgeschnitten – was aber

nicht daran hindert, dennoch die Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Was hat sich in den vergangenen zwei Jahren konkret getan? In 2018 findet die Mitarbeiterbefragung vom 9. – 22. April 2018 statt. Wir haben ein großes Interesse an Ihrer Meinung. Bitte nutzen Sie die Mitarbeiterbefragung



für Ihre Rückmeldung, gern auch kritische Anmerkungen oder auch wenn Sie zufrieden sind. Die Einladung und den entsprechenden Link erhalten Sie zum einen per E-Mail und zum anderen als separaten Brief per Post, der den Link zur Teilnahme und die Zugangsdaten enthält.

Anja Förster

PERSONALENTWICKLUNG IM IB NORD

Bislang wurde die Personalentwicklung vorwiegend zentral von Frankfurt am Main gesteuert. Den Bestrebungen des Vorstandes und der Geschäftsführungen folgend, diesen Bereich zu dezentralisieren, ist seit dem 1. Juli 2017 Markus Tasch mit an Bord des IB Nord. Als Personalentwickler gehören die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte im IB Nord zu seinem Aufgabengebiet.

Dies umfasst – ganz klassisch – die Entwicklung und Anwendung von Instrumenten der Personalentwicklung, wie zum Beispiel die Erhebung zum Fortbildungsbedarf oder die Konzeption, Durchführung und Evaluation von Seminaren und Trainings. Zusammen mit Herrn Spickermann verantwortet Markus Tasch im



Foto: IB

Rahmen der Mitarbeiterfortbildung und Führungskräfteentwicklung die Planung und Ausgestaltung der IB-Assessment-Center, die Durchführung von AC-Fördergesprächen sowie die Organisation und Umsetzung der darin vereinbarten Maßnahmen. Das Aufgabengebiet der Mitarbeiterfortbildung hat Frau Milski seit dem 1. Januar 2018 an Markus Tasch übertragen. An dieser Stelle möchte der IB Nord seinen großen Dank für die jahrelange Zusammenarbeit mit Frau

Milski zu diesem Thema aussprechen. Markus Tasch studierte Berufs- und Erwachsenenbildung und war selbst über mehrere Jahre als Führungskraft tätig. Mit seinem Knowhow und seiner Erfahrung kümmert er sich damit vor allem um die individuellen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte. Am IB begeistern ihn in erster Linie die Menschen: „Ich erlebe täglich ein großartiges Team und tolle, engagierte Kolleginnen und Kollegen in den Regionen. Darüber hinaus ermöglicht mir der IB genau das zu tun, was mich interessiert und was mir Spaß macht. Und nicht zuletzt steht für mich der gesellschaftliche Beitrag im Vordergrund, der es mir leicht macht, mich für den IB zu begeistern.“

Ines Kühnel

2. SCHWERBEHINDERTEN-TREFFEN IN SCHWERIN

Diversity, Teilhabe, Inklusion und gesetzlicher Schutz – das waren die großen Themen auf dem 2. Schwerbehinderten-Treffen in Schwerin, zu dem der IB-Schwerbehindertenbeauftragte Alfred Schlichting am 6. November eingeladen hatte. Im schönen Ambiente des Hotels Niederländischer Hof berichteten IB-Nord Geschäftsführerin Ines Kühnel und Personalleiter Ralf Spickermann unter anderem über das Selbstverständnis des IB in Bezug auf Integration und die Bereitstellung von passenden Arbeitsplätzen für behinderte Menschen. Interessant waren auch die Ausführungen von Frau Stropahl-Stuck vom Integrationsamt Schwerin zum Kündigungsschutz, zur Arbeitsbegleitung und –assistenz. Ihr Angebot: Wann immer Fragen zu diesen Themen oder auch Probleme mit der Rentenversicherung auftreten – sie steht jedem IB-Mitarbeitenden im gesamten Norden mit Rat und Tat zur Seite. Das nächste Schwerbehinderten-Treffen findet am 19. November 2018 statt.

Christiane Capone



IB Nord-Geschäftsführerin Ines Kühnel stellt das Diversity-Management des IB vor

Foto: IB

UMZUG NACH SCHWERIN

Seit Oktober 2017 hat Alfred Schlichting, der Schwerbehindertenbeauftragte des IB Nord, seinen Arbeitsplatz in Schwerin. Als Schwerbehindertenvertreter ist Herr Schlichting Ansprechpartner für alle Mitarbeitenden, die eine Schwerbehinderung haben oder von ihr bedroht sind sowie alle gleichgestellten Kolleginnen und Kollegen. Zudem ist er Mitglied im Integrationsteam des IB Nord und begleitet dort das betriebliche Wiedereingliederungsmanagement.

Kontakt: Alfred Schlichting
Brunnenstraße 32, 19053 Schwerin
Tel. (0385) 20 74 19-43

WESTMECKLENBURG

WOHLVERDIENTER RUHESTAND

im Jahr der betrieblichen „Silberhochzeit“

Nach 25-jähriger Tätigkeit beim IB verabschiedeten die Kolleginnen und Kollegen des IB Westmecklenburg Herrn Wohlgethan im August in den wohlverdienten Ruhestand. Seinen ersten IB-Arbeitstag hatte er am 1. April 1992, als Einrichtungsleiter des Jugendhilfeverbundes Wismar. Nach einer weiteren Station in Stralsund „strandete“ er schließlich in Schwerin und war seit dem 1. Juli 2009 Sachgebietsleiter der Jugend- und Jugendsozialarbeit. In 25 Arbeitsjahren standen immer die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt seines Handelns. „Als Leiter der Schulwerkstatt Robinson hatte ich immer das Ziel vor Augen, Kinder und Jugendliche bei ihrer Bildungs- und Lebenswegplanung zu unterstützen und gemeinsam Perspektiven zu entwickeln“, so Lothar Wohlgethan. Auch das Thema Fachkräfteaustausch war Lothar Wohlgethan immer ein wichtiges Anliegen, denn die Erfahrungen im internationalen Umfeld brachten positive Einflüsse in seine tägliche Arbeit. Seit 2004 war er damit betraut, diese Austausche mit dem israelischen Partner des IB Nord „The Gvanim Association for Education and Community Involvement“ (GVANIM) fachlich vorzubereiten und zu organisieren. Als dezentraler Prozesseigner für die internationale



Foto: IB

Verabschiedung vor der romantischen Kulisse des Schweriner Schlosses: Lothar Wohlgethan, Astrid Brumme, Johannes Gössling, André Bettina, Anja Förster (v.l.)

Arbeit hat er zusätzlich unterschiedlichste Projekte initiiert und begleitet. In den vergangenen 19 Jahren organisierte Lothar Wohlgethan regelmäßige Jugendaustausche mit dem polnischen Partner Ochotnicze Hufce Pracy (OHP). Ein ganz wesentlicher Punkt hierbei war für ihn, Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien das Kennenlernen anderer Kulturen zu ermöglichen. Anfang November 2017 fand das strategische Treffen des IB Nord und des OHP im polnischen Nossowo statt, das Herr Wohlgethan begleitete, um sich zu verabschieden. Auch den polnischen Partnern war viel daran gelegen,

ihren langjährigen Kollegen in den Ruhestand zu verabschieden – die Übergabe des selbstgebasteten Grills und einer pompösen Torte, als Ruhestandsgeschenk, rührte alle Beteiligten, vor allem aber Herrn Wohlgethan sehr. Die Geschäftsführung bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Wohlgethan für 25 Jahre Engagement für den IB und die Kinder und Jugendlichen und wünscht ihm für den Ruhestand das Allerbeste, vor allem aber Zeit zum Lesen, Reisen und für die vielen anderen Interessen – denn die haben Rentner ja bekanntlich nie.

Ines Kühnel

25 JAHRE ENGAGEMENT FÜR DEN IB

Vom IB überzeugt und dabei die ihm anvertrauten Kinder und Mitarbeitenden stets im Fokus:

Maik Haberland, aktuell Leiter der Ganztagesbetreuung an einer Hamburger Grundschule im sozial benachteiligten Stadtteil Billstedt, schafft es auch bei knappen Ressourcen und ungünstigen Arbeitszeiten, Mitarbeitende zu motivieren und Kindern bedeutsame Erfahrungen von Mitsprache und Mitbestimmung zu ermöglichen.

Lieber Maik, wir danken dir für 25 Jahre IB und freuen uns auf weitere Jahre wertvoller Zusammenarbeit!
Tina Modler



Jubilar Maik Haberland mit drei von ihm betreuten Kindern von der Grundschule Sterntalerstraße in Hamburg-Billstedt

Foto: IB

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE UND DANK ZUM JUBILÄUM

25

vor 25 Jahren

In Deutschland werden fünfstellige Postleitzahlen eingeführt.

Marina Thoms
Gabriele Massow
Maik Haberland
Doreen Stieber
Margot Schumann
Rosemarie Scholze
Silvia Krüger
Iris Hoppe
Cordula Hillmann
Birgit Golbrich
Sabine Bissert
Astrid Klüber
Timm Schönbeck

20

Kerstin Bösel
Andre Ludwig
Doris Klotzek
Mareike Messerschmidt
Andrea Wichmann

vor 20 Jahren

Apples iMac kommt auf den Markt.

15

vor 15 Jahren

Letzter Flug einer Concorde von London Heathrow.

Heiko Türpitz
Arno Paepke
Marianne Kossow
Holger Behnke
Tomas Heynen

10

Hartmut Knüppelholz
Susanne Wunsch
Doris Looft
Daniela Rüther
Jasmin Rosenbruch
Elke Barnewske
Ellen Mielke
Peggy Patzelt
Katja Sievert
Janina Seliger
Andrea Fleischer
Andrea Sabbagh Ramos
Tamara Zykova
Gudrun Lüderitz
Manuela Käckmeister
Mario Kohlhagen
Birgit Jerschabek-Keipke
Mandy Scharlach
Katrin Harbag

vor 10 Jahren

Barack Obama wird zum 44. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gewählt.